

Nr. 11
Christoph Scheurl an Andreas Karlstadt u. a.

Nürnberg, 1513, 13. Juli

Bearbeitet von Martin Keßler

Einleitung

1. Überlieferung

Handschrift:

Familienarchiv Scheurl, Fischbach bei Nürnberg, Cod. 306, fol. 208^v–209^v – Abschrift, nicht von Scheurls Hand.

Edition: Scheurl, *Briefbuch* 1, 119f. Nr. 77.¹

2. Inhalt und Entstehung

Mit seinem Schreiben an die Wittenberger Freunde (»amicis suaviss'imis' dulcissi'mis'que«) macht Scheurl auf Willibald Pirckheimer² aufmerksam. Er hebt dessen philologische Kompetenzen hervor (»homo et grece et latine eruditus«) und zeigt eine Plutarch-Übersetzung an, die Pirckheimer aus dem Griechischen ins Lateinische vorgenommen hatte.³ Es handelt sich um die 1513 in Nürnberg erschienene Schrift *De bis qui tarde a numine corripuntur*⁴, deren Widmungsbrief an die Schwester, Charitas Pirckheimer, auf Anfang Juni 1513 datiert.⁵ Die Schrift, deren Impressum den 30. Juni 1513 benennt⁶, stellt »[d]ie erste gedruckte Übersetzung Pirckheimers«⁷ dar. Wohl aus diesem Grund lag Pirckheimer an Empfehlungen durch Scheurl. Nach dessen Auskunft bat jener darum, das Werk gelehrten Freunden zukommen zu lassen⁸ oder sie darauf hinzuweisen (»voluitque/ ut id operis/ doctis amicis/ communicarem/«). Scheurl nahm dies zum Anlass, die wissenschaftlichen Qualitäten der Wittenberger Freunde ausführlich zu rühmen. In der Beilage des Briefes muss sich mindestens ein Exemplar befunden haben⁹, denn Pirckheimer lässt Spalatin grüßen mit Übersendung eines

1 Die Handschrift ist am äußeren Rand beschnitten. Textverluste werden ergänzt.

2 Willibald Pirckheimer (1470–1530); zu ihm vgl. VerLex (Hum) 2, 465–487.

3 Am Ende sind von Johannes Cochläus und Benedictus Chelidonius beigesteuerte Lobgedichte abgedruckt. In poetischen Zusammenhängen griff Pirckheimer auf Zuarbeiten von Chelidonius zurück; s. zu ihm VerLex (Hum), 428.

4 VD 16 P 3634. Am detailliertesten s. zu diesem Text HOLZBERG, Pirckheimer, 200–213.

5 Plutarch, *Libellus* (1513), fol. a2^v. Für das vorherige Konzept s. Pirckheimer, Briefwechsel 2, 231–245 Nr. 243. Charitas Pirckheimer bedankte sich für die Widmung brieflich, ohne absolutes Datum, Pirckheimer, Briefwechsel 2, 251–254 Nr. 246.

6 Plutarch, *Libellus* (1513), fol. e4^r.

7 DÖRNER, Pirckheimer, 225 mit Anm. 72.

8 Pirckheimer erklärte später, die Übersendung seiner Übersetzung an Spalatin sei auf Veranlassung von Freunden geschehen; s. dazu Pirckheimer an Spalatin, 25. Oktober 1513, Pirckheimer, Briefwechsel 2, 281, Nr. 272.

9 Naheliegend ist es, von einem eigenen Exemplar für Spalatin auszugehen; vgl. entsprechend vorsichtig Pirckheimer, Briefwechsel 2, 282 Anm. 3. Für den Wortlaut der Übersendung eines Exemplars an Trutfetter (»quem duplicatum tibi do«) s. Scheurl, *Briefbuch* 1, 121 Nr. 78.

zweiten Exemplars der Plutarch-Übersetzung. Der hatte bereits vorab ein eigenes Exemplar erhalten, da Scheurl Beckmann am 9. Juli 1513 darauf hinweist, er könne Pirckheimers Plutarch-Übersetzung »bei Spalatin sehen«¹⁰. Spalatin antwortete mit Briefen an Pirckheimer und dessen Schwester, die Scheurl persönlich übergab, wie er am 26. Oktober festhält.¹¹ Überwiegend stimmt der Adressatenkreis des Empfehlungsbriefes Scheurls für Pirckheimer mit den Wittenbergern überein, die Scheurl nach seinem Abschied nach Nürnberg mit den ersten Neuigkeiten versorgt wissen wollte. Das Schreiben an Otto Beckmann vom 26. April 1512 (s. dazu KGK 10, S. 297 Anm. 3) sollte einem namentlich klar identifizierbaren Personenkreis zur Verfügung gestellt werden. Die Empfänger des Briefes, mit dem sich Scheurl für Pirckheimers Plutarch-Übersetzung verwandte, stellen ein Segment dieser Gruppe dar. Nur Nikolaus von Amsdorf, der im Sommersemester 1513 als Rektor fungierte¹², wird zusätzlich aufgeführt. Ulrich von Dinstedt erhielt von Scheurl am 25. Juli ein eigenes Exemplar.¹³ Ein weiteres Exemplar des Druckes sandte Scheurl am 22. Juli an Jodocus Trutfetter in Erfurt.¹⁴

10 Regest von BAUCH, Scheurl, 438 Nr. 76b.

11 Scheurl an Spalatin, im Regest bei BAUCH, Scheurl, 442 Nr. 82c.

12 AAV, 46. Scheurl gratulierte Amsdorf zur Übernahme des Amtes am 13. Juli, s. dazu im Regest BAUCH, Scheurl, 438 Nr. 76c.

13 Scheurl an Dinstedt, Regest bei BAUCH, Scheurl, 439 Nr. 78b.

14 Scheurl, *Briefbuch* 1, 121 Nr. 78.

Text

[208^v]

Ingenuis et Claris Viris/ bonarum
 disciplinarum professoribus/ dominis
 Nicolao de Ambstorff Rectori
 d'octori' Bodenstano Carlstadio Cristanno
 5 Bayario burgimagistro Johan'ni' Doltsch
 Feltkirchen Georgio Spalatino
 Ottoni Beckman/ amicis suaviss'imis'
 dulcissi' mis'que.

[209^f] Obsequia parata(.>) Bilibaldus Pirchameir communis meus amicus homo et grece et
 10 latine eruditus Plutarchum/ de his qui tarde a numine corripiuntur nuper latinitate/ donavit/
 voluitque/ ut id operis/ doctis amicis/ communicarem/ qum igitur vos de ingenuis disciplinis
 philosophia et dicendi arte prae multis aliis egregie meriti sitis tantumque in vos deus sine
 quo^a nulla sciencia congesserit virtutis/ ut inde complusculi celebres reddi potuissent/ ut ce-
 15 tere^b toti achademie ornamento sitis/ addo etiam benivolentiam que multis annis vobiscum
 michi intercess(.>) Haut iniuria/ vos delegi/ quos lucubracionum Birchameriarum dignos iu-
 dicarem/ nequaquam diffidemus curatores vos/ ut auctor intelligat vestrum iudicium/ meque
 misisse munera sua viris eruditis et de disciplinis praeclare merentibus(.>) quod ad eum attinet
 coniunxit eum litteris omnifariis humanitatem atque bonitatem/ neque sinet vestras litteras
 inanes aut amicitiam sterilem fore(.>) Tibi vero Spalatine/ cum duplicato libel(lo) etiam sa-
 20 lutem plurimam adscribit(.>) Tuas [209^v] quoque litteras subito Hoffman curavi reddi/ aliud
 et si interpellatus rescribere voluit(.>)¹ de munere michi misso/ ago gratiam quandoque gra-
 tiam referam/ res publicas intelligetis ex principe achademico² quibus me commendo(.>) ex
 Nur'mbergo' ad tertium idus Julius anno dominico 1513(.>)

Cristofferus Scheurlus

a) vom Editor verbessert für qui b) vom Editor verbessert für ceteri

- 1 Einen Brief Spalatins hat Scheurl an Hoffman weitergeleitet, der antworten wird.
- 2 Die angesprochenen Freunde können [Neuigkeiten über] die »öffentlichen Angelegenheiten« vom Rektor Amsdorf (= *princeps academicus*) erfahren. Demnach hat Scheurl noch einen gesonderten Brief mit sog. »neuer Zeitung« an Amsdorf zur Weiterleitung an die anderen Freunde geschrieben – analog wie ebenfalls zur Weitergabe am 10.5.1512 die »res novas« an Beckmann gingen. Bei diesen Nachrichten ging es vor allem um politische Neuigkeiten, die Scheurl von allen Seiten sammelte (im Scheurl-Archiv erhalten) und an Freunde weitergab (freundlicher Hinweis von Ulrich Bubenheimer).